GEMEINDE RETTENBACH

N I E D E R S C H R I F T

über die 10. öffentliche

Sitzung des Gemeinderates Rettenbach

am **24.10.2019** von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr
im Sitzungssaal der Gemeindehalle Rettenbach

Rettenbach, 09.12.2019

Vorsitzende:

Erste Bürgermeisterin Sandra Dietrich-Kast

Mitglieder:

Zweiter Bürgermeister Herr Alexander von Riedheim	
Dritter Bürgermeister Herr Herbert Sittenberger	
Herr Werner Brenner	
Herr Franz Feil	
Herr Volker Heß	
Frau Tanja Joas	
Herr Georg Mayer	
Herr Markus Neumann	Anwesend ab 18.37 Uhr
Frau Anja Schinzel	
Herr Reinhold Tietze	

Unentschuldigt abwesend:

Herr Stefan Brunhuber

Herr Alexander Hörmann

Ferner waren anwesend:

Herr Ludger Klinge

Herr Stephan Uano

Schriftführer:

Christoph Zeh

Die Zahl der Gemeinderatsmitglieder einschließlich Ersten Bürgermeisterin beträgt: 13
Die Gemeinderatsmitglieder wurden am 16.10.2019 schriftlich unter Angabe der Tagesordnung ordnungsgemäß geladen.
Die Bürgermeisterin stellt die Beschlussfähigkeit im Sinne des Art. 47 Abs. 2 GO fest und eröffnet die Sitzung.

TOP Tagesordnung öffentliche Sitzung

1. Dorfentwicklung Rettenbach mit Zuschussmöglichkeiten

1.1 18.00 Uhr Besichtigung der Liegenschaften Schlössle, Alte Gaststätte "Zum Kreuz", Kirchvorplatz, ehem. Raiffeisenbankgebäude, Alte Schule, Pfarrgässchen, Treppenbereich hinter der Gemeindehalle (Treffpunkt um 18 Uhr am Rathaus)

1.2 Anschließend Vorstellung Ablaufplan durch Herrn Ludger Klinge (Leiter der Abteilung Land- und Dorfentwicklung beim Amt für ländliche Entwicklung, Krumbach) im Sitzungszimmer

2. Sonstiges

Öffentliche Sitzung

1. Dorfentwicklung Rettenbach mit Zuschussmöglichkeiten

1.1 18.00 Uhr Besichtigung der Liegenschaften Schlössle, Alte Gaststätte "Zum Kreuz", Kirchvorplatz, ehem. Raiffeisenbankgebäude, Alte Schule, Pfarrgässchen, Treppenbereich hinter der Gemeindehalle (Treffpunkt um 18 Uhr am Rathaus)

Sachverhalt:
Die Gemeinde beabsichtigt, die bereits im Grundsatz beschlossene Dorfentwicklung nunmehr mit den nächsten richtigen und wichtigen Schritten fortzusetzen. Zu diesem Zweck werden zunächst die möglichen Maßnahmen im Beisein der Förderstelle besichtigt und anschließend die Ablaufschritte aufgezeigt.

Diskussionsverlauf:
Die Bürgermeisterin begrüßt zunächst alle Anwesenden interessierten Bürger und besonderen Herrn Baudirektor Klinge vom Amt für ländliche Entwicklung in Krumbach vor dem Rathaus auf dem Platz vor der Mehrzweckhalle.

Sie erläutert nochmals zusammenfassend das Ziel der heutigen Begehung, nämlich dahingehend Impulse bzw. Hinweise -gerade auch von der Förderstelle zu erhalten- wie die zu besichtigenden Objekte eine mögliche Förderung im Rahmen der Dorferneuerung erhalten könnten.

Baudirektor Klinge geht in seinem eröffnendem Statement verkürzt darauf ein, dass er sicherlich nicht hier sei, um Vorschläge oder Impulse zu geben *wie* und mit *welchem Zweck* oder Ziel die Objekte genutzt werden sollen, dies sei allein Sache der Gemeinde. Er verstehe seine Funktion dahingehend, dass er mögliche Fördermöglichkeiten bei gegebenem Ziel erläutern könne.

Insbesondere sei wichtig, dass sich die Gemeinde darüber klar werden muss, was sie mit den Objekten beabsichtigt. Seiner Ansicht nach führe dabei an einem Besuch bei der Schule für Dorf- und Landentwicklung in Thierhaupten (SDL) mit Bürgerbeteiligung als Einstieg in die Vorbereitungsphase einer Dorfentwicklung kein Weg vorbei.
Am Ende der Vorbereitungsphase könne sich der Gemeinderat dann für eine einfache Dorfentwicklung (eDE) mit 3 bis 5 Maßnahmen oder für eine umfassende Dorferneuerung (uDE) entscheiden. Dies sei deswegen von Bedeutung, weil ohne diese Zielerarbeitung auch die Vergabe an ein begleitendes Planungsbüro nicht durchgeführt werden kann.

Der Gemeinderat besichtigt nach und nach folgende Objekte:

- Schlössle mit Platz vor der Mehrzweckhalle:
  In Bezug auf den Platz geht es vor allen Dingen, so auch Hr. Klinge, um die Verbesserung der nicht vorhandenen Aufenthaltsqualität. Dies sein ein förderfähiges Vorhaben. Der Umbau des Schlössle lasse für eine Rathaus Nutzung keine Förderung zu, ebenso für den Einbau von Wohnungen (zumindest nicht im Rahmen der Dorfentwicklung).

- Areal Gasthaus Kreuz:
  Das Areal steht unmittelbar davor, von der Gemeinde erworben zu werden. Mögliche Förderungen wären bspw. der Abriss und die Errichtung eines Platzes zur Förderung der Aufenthaltsqualität. Möglich wäre auch eine Förderung mit Wohnbebauung im Rahmen des Förderprogrammes Innen vor Außen oder KommWFP. BD Klinge erläutert dann kurz, dass für das Förderprogramm „Innen vor Außen“ der Gemeinderat eine Art Selbst-bindungsbeschluss fassen müsse, der auch durch konkrete Maßnahmen belegt werden müsse.

- Kirchvorplatz:
  Hier ist eine Förderung als Maßnahme (eDE) oder im Rahmen der uDE möglich. Es bedarf aber einer qualifizierenden, mehr raumgreifenden Planung, die auch angrenzende Straßenabschnitte einbeziehen müsse. Die bisherigen Planungen waren dafür nicht hinreichend geeignet und hätten keine Förderung ermöglicht.

- Ehemaliges RaiBa Gebäude mit Platz gegenüber:
  Hier wäre eine sinnvolle Fördermöglichkeit die Nutzung als Dorfgemeinschaftshaus anstelle des ursprünglich von der Gemeinde favorisierten Dorfladens. Herr Klinge macht deutlich, dass ein solches Dorfgemeinschaftshaus stets eine offene Nutzung an Nutzergruppen (z.B. Senioren, Jugend) benötigt und kein Vereinsheim für einen Verein werden dürfe. Ziel und Zweck sei eine ständige Nutzung, die nur gewährleistet sei, wenn möglichst viele das Haus nutzen.

18.37 Uhr GR Neumann nimmt an der Sitzung teil

- Ehemaliges Grundschulgebäude:
  Hier erläutert die Vorsitzende auch die derzeitige Nutzung, welche weitestgehend vom Leerstand gekennzeichnet ist. Es gäbe schon Planungsüberlegungen für einen Umbau zum Mehrgenerationenhaus, die aber wegen der Nutzungsänderung baurechtlich an Abstandsflächen scheitere. BD Klinge sagt, dass ein Umbau zu Zwecken der Dorfgemeinschaft sicher förderfähig sei, aber er baurechtliche Aspekte natürlich nicht in seine Überlegungen einbeziehen könne.

  Eine Wohnbebauung nach Abriss wäre aber möglich und könnte ebenfalls vom Förderprogramm Innen vor Außen profitieren. Hier wäre das Problem der Abstandsflächen durch die Lage des neuen Baukörpers aber machbar, wie Bauamtsleiter Stephan Uano erläutert.

  Am Objekt selbst stellt der Vereinspräsident eines örtlichen Vereins die Problematik der derzeitigen Situation bei der Nutzung des einzigen Mehrzweckraums in der Gemeindehalle dar. Dabei wird deutlich, dass die Gemeinde im Grunde mehr Nutzer als verfügbare Räume für diese Zwecke besitzt, zugleich aber sehr viel leere, ungenutzte aber potentiell geeignete Flächen in Reserve hat. So wäre der Verein insbesondere an der Nutzung der alten Schule interessiert. Eine Förderung bei nur einem Nutzer scheide aber aus, wie BD Klinge betont.

- Treppenanlage:
  An dieser Freianlage wird deutlich, dass die bisherige Planung zu Recht keine Förderung habe erhalten können, wenn man diese beantragt hätte. Sie war nicht als qualifizierte Planung einzustufen. Auch hier müsse umfassender gedacht werden, dann wäre auch die umfassende Neuanlage als Einzelmaßnahme förderfähig.

19.00 Uhr Ende der Ortsbegehung. Fortsetzung der Sitzung im Sitzungssaal.

Haushaltsrechtliche Auswirkungen:
keine

1.2 Anschließend Vorstellung Ablaufplan durch Herrn Ludger Klinge (Leiter der Abteilung Land- und Dorfentwicklung beim Amt für ländliche Entwicklung, Krumbach) im Sitzungszimmer

Sachverhalt:
Nach der Besichtigung der Maßnahmen erläutert BD Klinge vom Amt für ländliche Entwicklung die Hintergrund und die Fragen der Gemeinderatsmitglieder.

Diskussionsverlauf:
Die Vorsitzende begrüßt nochmals alle im Sitzungssaal und erteilt BD Klinge das Wort, um den Ablaufplan zu erläutern.

Dieser geht zunächst darauf ein, dass der Gemeinderat im Rahmen der Vorbereitungsphase seine Ziele und Schwerpunkte in Zusammenarbeit mit den Bürgern über eine Bürgerbeteiligung erarbeiten müsse. Dies geschehe über ein Seminar an der SDL und anschließende Workshops.

Am Ende werde in Zusammenarbeit mit dem ALE ein Leistungskatalog und damit eine Vertragsgrundlage für einen Planungsauftrag an ein Planungsbüro erarbeitet. Dies sei nach der neuen HOAI der einzig gangbare Weg.

Die Fördersätze seien abhängig vom Jahr der Maßnahme und der jeweiligen örtlichen Steuerkraft. Bei einer uDE würden bspw. die Planungen mit 63% und die Maßnahmen mit 58% gefördert (nach derzeitiger Steuerkraft). Bei einer eDE (nur Maßnahmen) wäre die Planung von der Gemeinde zu übernehmen und vollständig zu finanzieren.

Bestünde zugleich ein Beschluss „Innen vor „außen“ würden sich die Fördersätze um 20 % erhöhen.

BD Klinge erläutert an Beispielen, was so ein Beschluss beinhalten müsse und sicherte auch dafür die Unterstützung seines Amtes zu.

Danach werden die Unterschiede von der einfach zur umfassenden Dorfentwicklung aufgezeigt

Die eDE sein eine reine Förderung von 3-5 Maßnahmen in einem eher kleiner räumlichen Bereich. Planungen (qualifizierte mit Vorentwurf, Kostenschätzung) müsste die Gemeinde dabei selbst finanzieren. Maßnahmen gingen auch schneller und würden auch keine Vorbereitungsphase benötigen, dafür aber fertige Planungen. Nach jeder Maßnahme könne es aber zu Wartezeiten kommen.

Die uDE hingegen werde über das Flurbereinigungsgesetz geregelt und über eine eigene Rechtspersönlichkeit (zweites Gremium) abgewickelt, welche auch die Fördermittel beantragt. Diese Teilnehmergemeinschaft umfasse auch Bürger und einen Fachmann des Amtes für ländliche Entwicklung, der das Verfahren begleitet.

Zwingend müsse bei einer uDE ein SDL Seminar, die Erarbeitung von Schwerpunkten in Arbeitskreisen mit aktiver Bürgerbeteiligung und einer möglichen Priorisierung erfolgen. Auch private Maßnahmen seien in einem räumlich abgegrenzten Dorferneuerungsraum förderfähig.

Bürgermeisterin Dietrich-Kast befürwortet den Weg der uDE zu gehen und dafür in die Vorbereitungsphase durch Beschluss einzusteigen. Am Ende dieses Prozesses bestünde immer noch die Möglichkeit „nur“ den Weg der eDE zu beschreiten.

Haushaltsrechtliche Auswirkungen:
keine

Beschluss:
Der Gemeinderat der Gemeinde Rettenbach befürwortet den Eintritt in die Vorbereitungsphase zur Dorfentwicklung, der zunächst ein Besuch an der Schule für Dorf- und Landentwicklung voran gehen soll. Die Bürgermeisterin wird zugleich ermächtigt, die entsprechenden Schritte, insbesondere den Besuch in Thierhaupten in die Wege zu leiten.

Abstimmungsergebnis: 11:0

2. Sonstiges

Diskussionsverlauf:
Unter Punkt Sonstiges werden keine Sachverhalte vorgetragen.

Vorsitzende:	Schriftführer:
Sandra Dietrich-Kast Erste Bürgermeisterin	Christoph Zeh